

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. Januar 1991

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE

IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. Januar 1991

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel:

12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	$70 \times 100 =$	7'000
	$20 \times 0 =$	0
	$10 \times -100 =$	-1'000

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

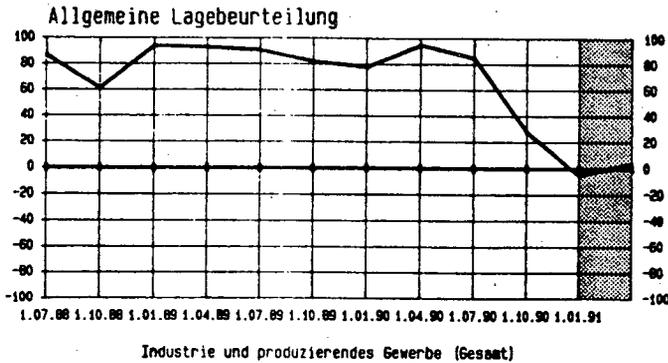
oder

Zunahme	-	Abnahme	=	Mittelwert
70	-	10		60

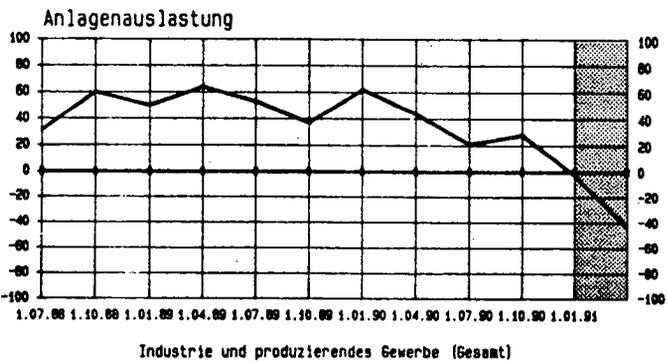
1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 11. Januar 1991 an die entsprechenden Firmen versandt.

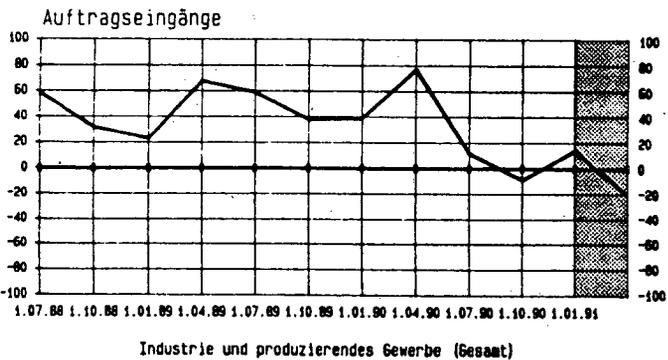
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	62	41	66.1 %
Anzahl Beschäftigte	8330	7522	90.3 %



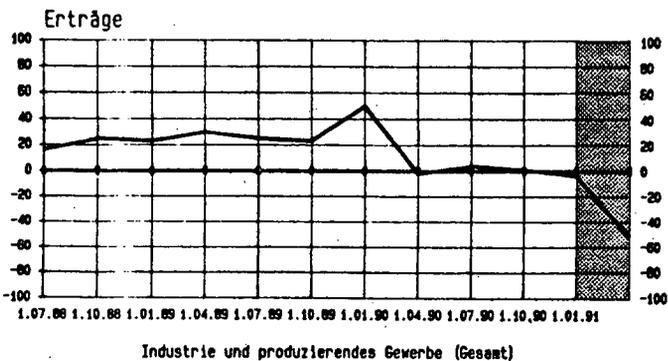
Im 4. Quartal 1990 hat sich die erwartete konjunkturelle Veränderung in Industrie und Produzierendem Gewerbe fortgesetzt. In ihrer **allgemeinen Lagebeurteilung** vermitteln die meldenden Betriebe (gewichtet nach ihrer Beschäftigtenzahl) ein eher uneinheitliches, jedoch gedämpftes Gesamtbild. Klare Vorstellungen bestehen demgegenüber hinsichtlich der nahen Zukunft, denn über 90 % der gewichteten Antworten sagen eine befriedigende wirtschaftliche Lage voraus.



Die **Anlagenauslastung** hat sich in diesem konjunkturellen Umfeld bei über 90 % der Unternehmen auf einem gleichbleibenden Niveau bewegt. Erst in den kurzfristigen Prognosen erwartet ein beträchtlicher Teil der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auch eine rückläufige Tendenz.



Die **Auftragseingänge** sind bei fast 90 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im gleichbleibenden bzw. steigenden Bereich geblieben. Für das folgende Quartal wird eine Abweichung von diesem Trend erwartet, wobei zwei Drittel der gewichteten Antworten eine gleichbleibende Auftragsentwicklung voraussagen.

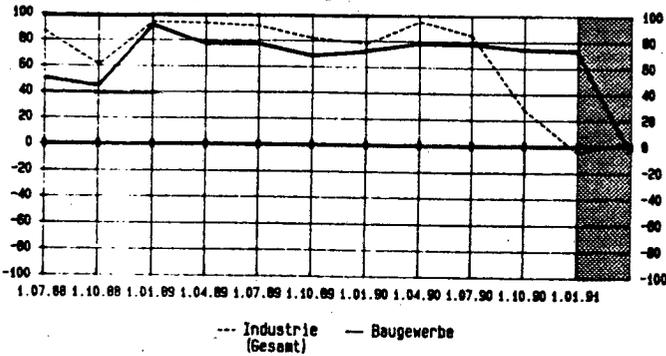


Nachdem die **Ertragslage** im Berichtsquartal grösstenteils stabil geblieben war, rechnet für das Folgequartal bereits eine Mehrheit der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer Ertragsminderung. Eine Ertragssteigerung wird von fast niemandem mehr erwartet.

2. BAUGEWERBE

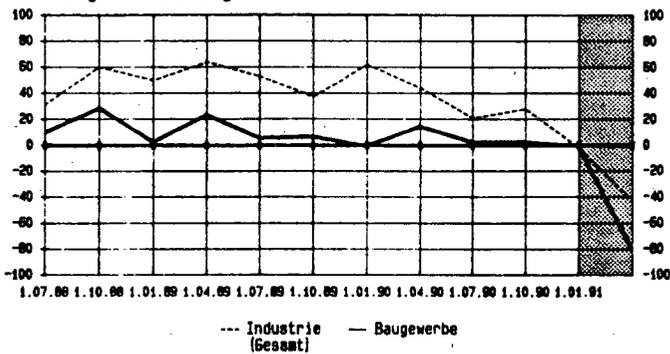
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	12	54.5 %
Anzahl Beschäftigte	680	483	71.0 %

Allgemeine Lagebeurteilung



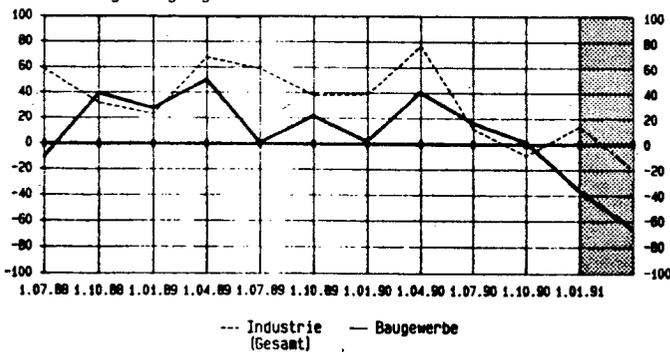
Das Baugewerbe beurteilte mit beinahe 80 % der gewichteten Antworten seine allgemeine Lage als gut. Dieses Bild verschiebt sich bei praktisch allen Unternehmen in eine befriedigende Einschätzung für die kurzfristigen Aussichten.

Anlagenauslastung



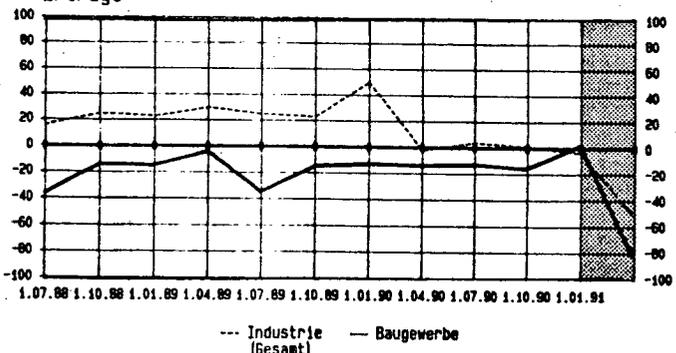
Die Anlagenauslastung wurde im Baugewerbe fast ausschliesslich als gleichbleibend bezeichnet. Dem folgt nun in den kurzfristigen Prognosen die saisonal bedingte rückläufige Tendenz.

Auftragseingänge



Ebenfalls rückläufig zeigt sich im Baugewerbe das allgemeine Auftragsniveau, wobei jedoch zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf einen gleichbleibenden Trend hingewiesen haben. Eine Fortsetzung der rückläufigen Auftragsentwicklung wird jedoch mit 70 % der gewichteten Antworten für das Folgequartal erwartet.

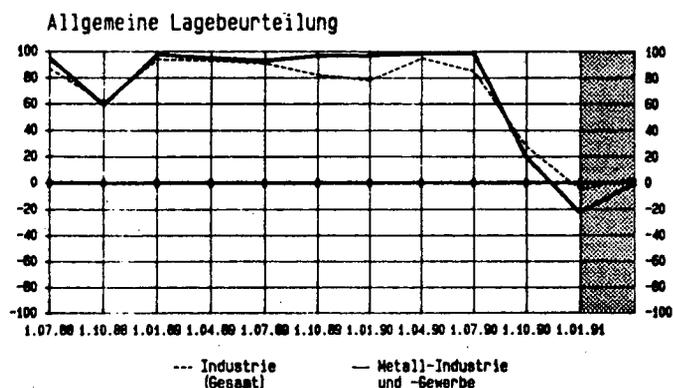
Erträge



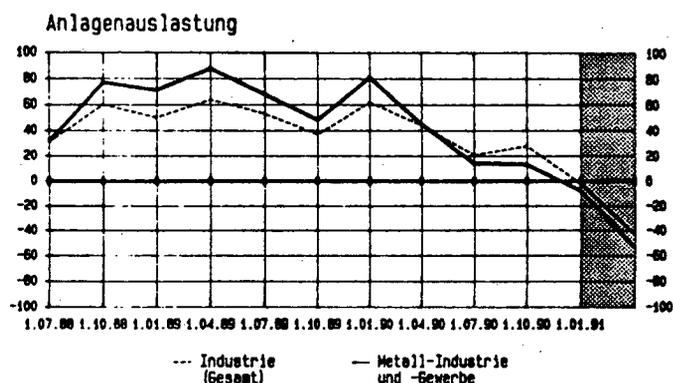
Die Stabilität der Ertragslage ist im 4. Quartal 1991 in etwa erhalten geblieben. Stark verändert zeigen sich demgegenüber die kurzfristigen Prognosen, da 80 % der Baubranche eine Ertragsminderung voraussieht.

3. METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

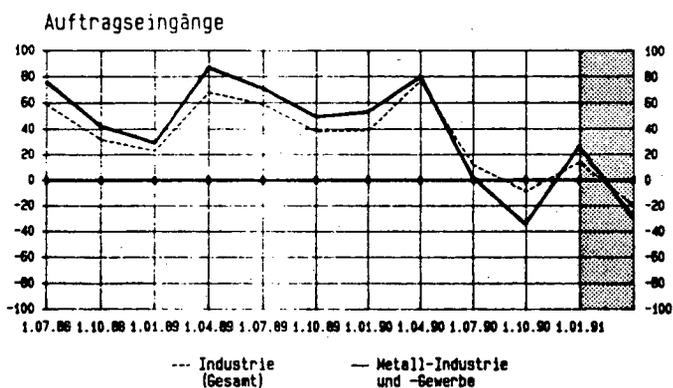
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	17	12	70.6 %
Anzahl Beschäftigte	5350	5179	96.8 %



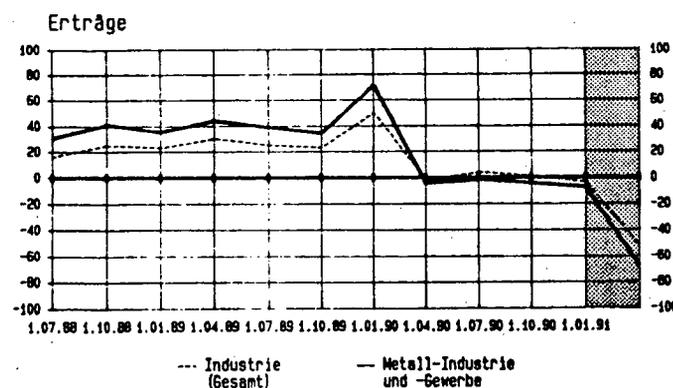
In der Metallbranche, Liechtensteins grösstem Wirtschaftszweig, hat sich der erwartete Konjunkturverlauf im 4. Quartal 1990 bestätigt: Der Anteil der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl), welche die **allgemeine Lage** als befriedigend oder schlecht bezeichnet, liegt in etwa auf gleicher Höhe, währenddem eine Minderheit an einer guten Lageeinschätzung festhält. Eindeutig sind jedoch die Aussagen für die nahe Zukunft, indem alle Unternehmen einen befriedigenden wirtschaftlichen Fortgang vorhersagen.



Die **Anlagenauslastung** der Metallbranche hat sich im Berichtsquartal nahezu gleichbleibend verhalten. In den kurzfristigen Prognosen sehen sodann ca. je die Hälfte der meldenden Betriebe einen gleichbleibenden oder einen rückläufigen Trend der Anlagennutzung voraus.



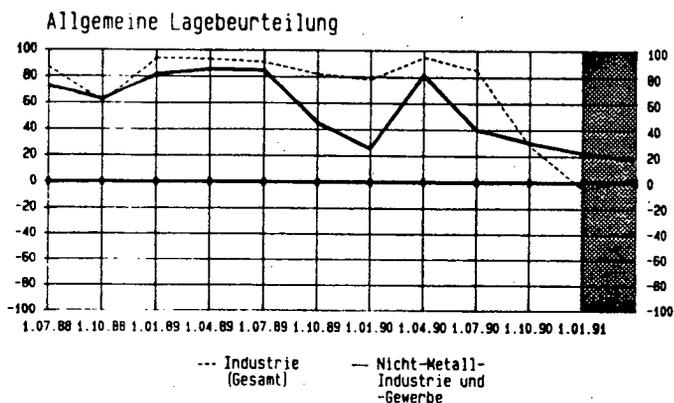
Entgegen den Prognosen einer weiteren Abschwächung konnten im 4. Quartal 1990 ca. 90 % der Metallunternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) über gleichbleibende bzw. steigende **Auftragseingänge** berichten. Während für das Folgequartal noch über 70 % der gewichteten Antworten auf eine gleichbleibende Tendenz verweisen, erwartet niemand mehr einen steigenden Verlauf.



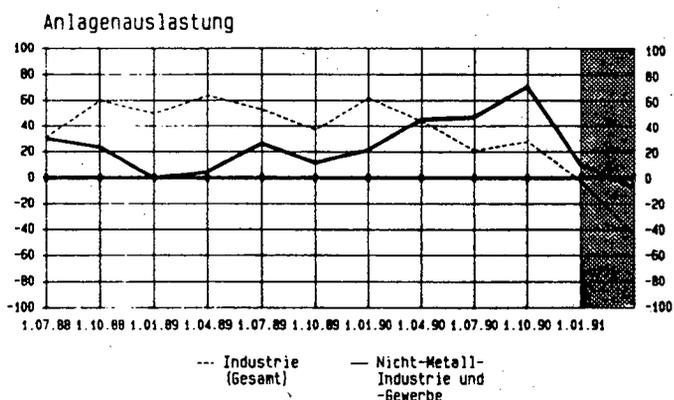
Die **Ertragsentwicklung** in Metall-Industrie und -Gewerbe hat sich im Berichtsquartal im allgemeinen stabil verhalten. Doch wird für die nahe Zukunft eine deutliche Änderung prognostiziert, indem 3/4 der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer rückläufigen Ertragslage rechnen.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

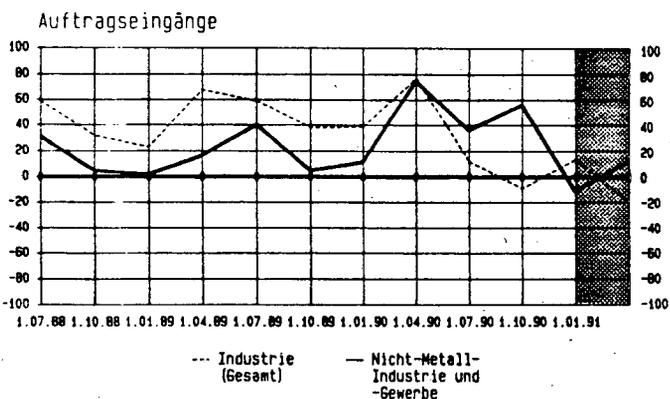
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	23	17	73.9 %
Anzahl Beschäftigte	2300	1860	80.9 %



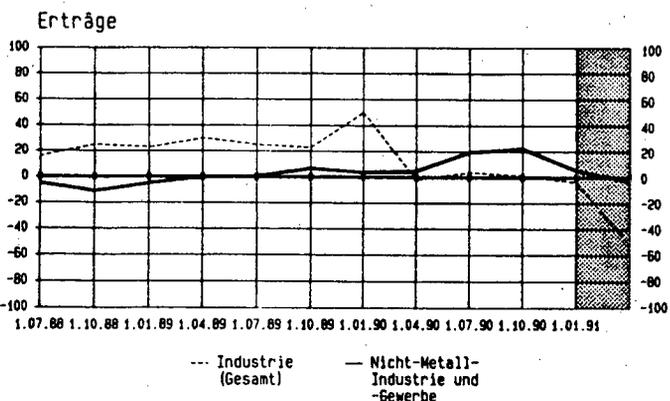
Die **allgemeine Lage** in Liechtensteins Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe wird von den meldenden Betrieben gegenüber dem Vorquartal als kaum verändert beurteilt. Nach wie vor weisen über 90 % der gewichteten Antworten auf eine gute bzw. befriedigende Entwicklung hin, die sich in den kurzfristigen Erwartungen in nahezu gleichem Rahmen fortsetzen sollte.



Nicht fortgesetzt hat sich hingegen die seit geraumer Zeit bestehende Steigerung der **Anlagenauslastung**: Im 3. Quartal 1990 berichteten ca. 90 % der Betriebe in der Nichtmetallbranche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einer gleichbleibenden Anlagenauslastung und erwarten auch in den kurzfristigen Prognosen eine ähnliche Entwicklung.

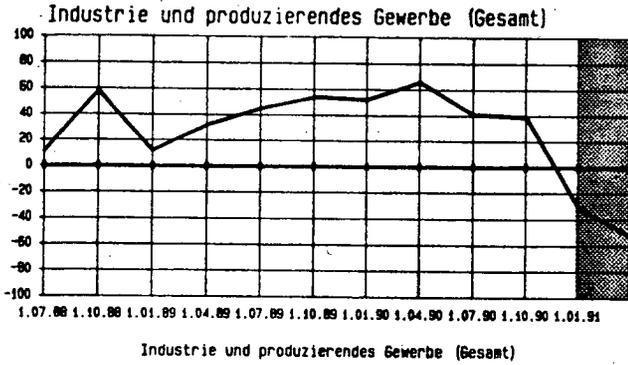


Ein ebenfalls deutlich verändertes Bild zeigt die **Auftragsentwicklung**. Anstelle einer Steigerung verweisen nun über 80 % der gewichteten Antworten auf ein gleichbleibendes Niveau, welches für die nahe Zukunft auch mehrheitlich erhalten bleiben sollte.

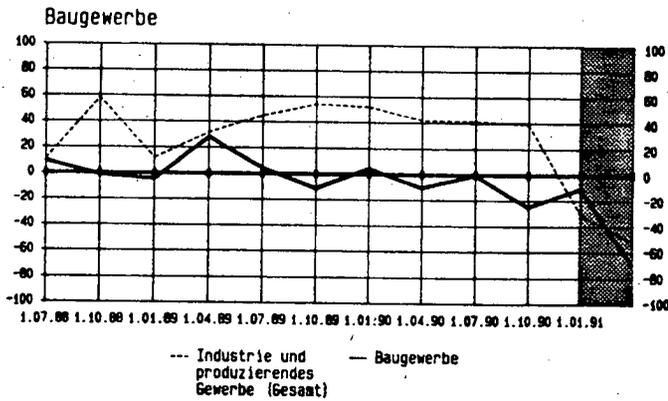


Die **Ertragslage** in Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe hat sich überwiegend (80 % der gewichteten Antworten) im gleichbleibenden Bereich bewegt. Dieser allgemeine Trend dürfte sich in etwa auch in der nahen Zukunft so erhalten.

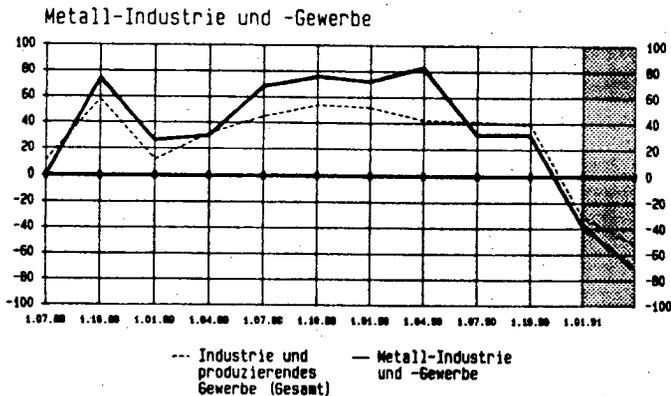
5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG



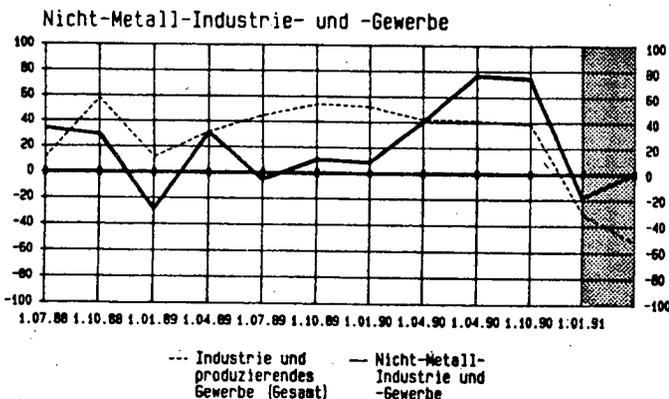
Industrie und Produzierendes Gewerbe in Liechtenstein berichteten im 4. Quartal 1990 erwartungsgemäss von einem rückläufigen Gesamtbeschäftigungsniveau. Dieser seit langer Zeit erstmals eintretende Trend wird in verstärktem Masse auch in naher Zukunft erwartet, wenn nur noch 43 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende bzw. gleichbleibende Beschäftigungsentwicklung vorhersagen.



Der leichte Beschäftigungsrückgang im Baugewerbe wird sich im Folgequartal ausdehnen, was jedoch üblichen saisonalen Bedingungen entspricht.



Die Metallbranche hat das allgemeine Beschäftigungsniveau massgeblich beeinflusst, denn, wie prognostiziert, ist hier die rückläufige Beschäftigungsentwicklung ziemlich ausgeprägt in Erscheinung getreten. Dieser Trend wird noch ausgeprägter in den kurzfristigen Prognosen festgehalten.



In der Nichtmetallbranche hat eine breite Zunahme des Personalbestandes einem leichten Rückgang Platz gemacht. Der Personalbestand soll sich in der nahen Zukunft auf einem gleichbleibenden Niveau einpendeln.